

Bezugsgebühr:

Günstigste für Dresden bei täglich  
geöffneter Ausstellung durch unsere  
Firme abends und morgens, an  
Samt. und Sonntags nur einmal  
am Tag. Bei jedem anderen Sammeltag  
ab 10 Uhr bis 12 Uhr 50 Pf.  
Bei einzelnen Ausstellungen kann die  
Zeit ab 10 Uhr ohne Bezahlung. Im Rück-  
grund mit ausreichendem Schildzeichen.  
Rathaus oder Kino u. Original-  
Ausstellung aus mit beschränkter  
Ausstellungserlaubnis. Dresden. Rade.  
günstig. Städtebahnhof. Gedenk-  
anträgen werden unverbindlich  
unterzeichnet. Auskünfte werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:  
DRESDNER NACHRICHTEN

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Dreiring-Cacao.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Jagd- oder Adler-Drachen.  
Wichtig zur Jagdzeit!  
Steigt beim leisensten Winde!  
Leicht zusammenfassbar und in Papprolle bequem zu tragen. Fliegenspannweite  
150 cm. Mit Anhänger M. 5,50 und mit 500 Meter Drachenschur M. 4,20.  
Versand per Nachnahme.  
B. A. Müller, Hofschauspieler, Prager Strasse 32/34.

Größtes  
Lager!  
**Garten-Schlüsse**  
Gummifabrik  
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26  
Telephon 289.

Anzeigen-Carif.

Entnahmen von Anzeigenblättern  
bis mindestens 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertags nur Marienstraße 28 von  
11 bis 12 Uhr. Die 1/2-pfennige Seite  
in 8 Silber 20 Pf. Ent-  
nahmen auf der Marienstraße Seite  
25 Pf.; die 2-pfennige Seite auf Seite  
50 Pf., als Eingangsseite Seite  
60 Pf. In Nummern nach Samm-  
und Feiertagen 1-pfennige Seite  
20 Pf., auf Marienstraße 40 Pf.,  
2-pfennige Seite auf Seite 40 Pf. Auskunfts-  
büro nur gegen Bezahlung.  
Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Gemüseherberge: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftshaus: Marienstraße 28.

Seidel & Naumanns  
**Nähmaschinen**  
Haupt-  
Niederlage: H. Niedenführ,  
Straßestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

## Mutter Anna-Blutreinigungstee

Mr. 228. Spiegel: Neueste Drahtmeldungen. Hofnachrichten. Gartenfest des Albertvereins. Jähnenvielle des Militärvereins 105er. VII. Weltkundeschießen in Blauen. Zur Kolonialuntersuchung. „Flauto solo“. Briefstafeln.

Paket 1 Mark, nur echt mit  
Schutzmarke „Mutter Anna“.

Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden,  
auch in den meisten Apotheken Sachsen's erhältlich.

Montag, 20. August 1906.

### Neueste Drahtmeldungen vom 19. August.

Kaiser Wilhelm und König Edward.

Berlin. Die „Nord. Illg. Sta.“ schreibt in ihrer Wochentundschau: „Die Begegnung Sr. Majestät des Kaisers mit Sr. Majestät dem König von England in Schloss Friedrichshof ist für beide Teile unter befriedigenden Einbrüchen verlaufen. Der Verkehr zwischen den Monarchen trug das Gepräge freundlichen Entgegenkommens und vertraulichster Freundschaft. Jedes politische Erleben der Zusammenkunft liegt uns fern; sie bildet aber mit den ungetrübten Erinnerungen, die sie hinterläßt, eine weitere Stütze auf dem Wege, der durch den Aufenthalt von Vertretern deutscher Städteverwaltungen und der deutschen Presse in England angebaute allmäßliche Besserung in den Beziehungen zwischen den Völkern, den Regierungen und den Herrschern Deutschlands und Großbritanniens. Am wangellosen, freundhaften Gespräch sind auf Schloss Friedrichshof, wie kaum gesagt zu werden braucht, auch die großen Fragen der Politik erörtert worden, und wir wissen, daß dies in einem Geiste geschehen ist, wie es der Festigung des europäischen Friedens nur förderlich sein konnte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen alten Irrtum richtig stellen, der in den Vororten der Presse über den Besuch des Königs von England von neuem aufgetaucht ist. Man hat gesagt, daß König Edward uns einen offiziellen Besuch in Berlin schuldig geblieben sei, das ist aber insofern nicht richtig, als Sr. Majestät der König Edward vor zwei Jahren seinen amtlichen Besuch in Berlin abschaffen gewollt war. Viel wurde damals als Ort der Begegnung nur desshalb gewählt, weil Sr. Majestät der Kaiser und Königin dies wünschte.“

Zu der Erdbebenkatastrophe in Chile.

Santiago de Chile, 18. August, abends 7 Uhr 40 Min. Die Stadt ist jetzt 40 Stunden von allen Verbindungen abgeschnitten; alle Drahtleitungen nach Valparaiso sind nicht betriebsfähig. Ein berittener Soe, der Quillero erreichte, meldet, daß man die Toten von Valparaiso auf 500 schätzt, daß ein großer Teil von Valparaiso in Flammen steht. Wassermangel herrscht und die Eisenbahn durch Erdstöße betriebsunfähig gemacht ist. Hier in Santiago dauernd kleine Erdbebenstürmungen an.

Berlin. Die deutsche Überseeische Bank in Berlin empfing von ihrer Niederlassung in Santiago de Chile, dem Banco Americano Transatlántico, folgende Depesche: „Santiago de Chile, 16. August. Hier hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Unser Bankgebäude ist unbeschädigt.“

Hamburg. Aus Melbungen, die hiergelegene Firmen aus Valparaiso erhalten haben, geht hervor, daß in allen bisher bekannt gewordenen Fällen Deutlichkeit bei der Katastrophe unverfehrt geblieben sind.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung mit den Grundzügen des politischen Programms und begann die Prüfung der Gesetzentwürfe, die der Reichsversammlung nach ihrem Wiederzusammentreffen vorgelegt werden sollen. Der Ministerrat wird ferner die Maßnahmen prüfen, die vor dem Zusammentreffen der Duma ergriffen werden sollen.

Petersburg. Gegenüber den immer wieder von den Zeitungen verzeichneten Gerichten von der Möglichkeit der Einsetzung einer Militärdiktatur in Russland erhält die „Petersburger Telegraphen-Agentur“, sie sei ermächtigt worden, diese Gerüchte auf das entschiedenst für unbegründet zu erklären.

Kronstadt. Das Kriegsgericht verurteilte heute 10 Teilnehmer an dem bewaffneten Aufstand zu 5 Jahren und 12 zu Zwangsarbeit; 15 Angeklagte wurden freigesprochen.

Tiflis. Aus dem Bezirk Tiflis wird gemeldet, daß wandernde Tataren dreier benachbarter Bezirke den Marktstädten Karakilis angriessen, 18 Armenier tödlich, viele Eigentum vernichtet und viele Einwohner verwundeten. Eine zweite von einem Deserteur namens Nagia angeführte Bande von Tataren machte auf das Dorf Abansch einen Angriff; auch in anderen kleinen Ortschaften wurden von Tataren Untaten verübt.

Wilhelmsböhme. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiserpaar war Hoffstaetter v. Nobowitz geladen. Heute morgen nahmen der Kaiser und die Kaiserin, Prinzessin Victoria Louise, der Reichskanzler Fürst v. Billow und die Umgebungen an dem Gottesdienste in der Schlosskapelle teil. Der Kaiser sprach nach dem Gottesdienste den Mitgliedern des Kaiserlichen Vereins „Musica sacra“, der wieder an beiden Sonntagen mitgewirkt hatte, seinen Dank aus. Musikdirektor Spindler, der Vorsitzende des Vereins, Landrat Glas, der Schullehrer von Wohlenshausen, Schade, dessen Knabenchor mitgegangen war, wurden mit Bechsenen bedacht; auch die Knaben wurden dem Kaiserpaare vorgeführt. — Staatssekretär von Thiersch ist abgereist. Adjutant Oberstleutnant Weißer von Genua wurde durch Major Kreiberrn von Senden-Vibrant abgelöst. — Der Reichskanzler fehlt heute abend noch Röderbergs zurück.

Berlin. Montag abend findet eine große Versammlung Berliner Molluskologen, sowie Naturforschern aus gewerblichen Betrieben statt. Stellungnahme zum Streit der Angestellten der Naturforschergesellschaft.

Blauen i. B. Im bayrischen Grenzorte Steinbühl wurden bei einer Revolte eines Arbeiters verschüttet und getötet. Einige Verunglückte sind Familienmitglieder.

Potsdam. Die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin traf gestern mittag zu

besuch bei den Kronprinzen Herrschern im Marstallpalais ein und trat schon nach 2 Uhr die Rückfahrt nach Gelbenlande an.

Alttono. Die gestrigen Mittags-, Nachmittags- und Abendposten überbrachten noch über tausend Briefe für den verhafteten Lotterieschwinger Fischer, alle mit Geld versehen, sowie mehrere hundert Hellmannationen. Die Briefe wurden von den Polizei beschlagnahmt.

Essen. Heute abend fand die Eröffnungs-Versammlung der 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands statt. Vorher hatten die katholischen Arbeitervereine einen Festzug veranstaltet, an dem über 400 Personen mit mehr als 4000 Fahnen teilnahmen.

Minteln. Gestern wurden mehrere leichte Erdbeben von Osten nach Westen im oberen Wesergebiete wahrgenommen. Erst aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers gab der Statthalter Brinz zu Hohenlohe an Bord des Landesdampfers „Alcevato“ ein Festdiner, dem außer den Spitzen der Behörden der Kommandant des englischen Geschwaders Lombok beihob. Brinz Hohenlohe betonte in einem Treffen auf den Kaiser, daß die Feier diesmal besonders verherrlich werde durch die Anwesenheit eines so willkommenen Gastes wie die englische Flotte. Hierdurch werde auch das Freundschaftsverhältnis bestätigt, das zwischen den Herrschern und den Völkern Englands und Österreich-Ungarns besteht. Bei dem am den Kaiser ausgebrachten Hoch gaben das österreichische Stationsschiff und die englischen Kriegsschiffe Salutschüsse ab.

Konstantinopel. Vorgestern fand im Bezirk von Kadiköy im Bulegt Uestib abends der Begegnung dreier türkischer Blockhäuser und bulgarischen Grenztruppen ein Kampf statt, der sechs Stunden währt. Die Bulgaren verloren drei Tote, die Anzahl der verletzten Verwundeten unbekannt. Es ist eine Kommission zur Untersuchung des Vorfalls von hier abgereist.

Sofia. Gestern fand in Philippopol ein Vor-Denkmal aller Delegierten und Verantwortlichen des heutigen allbürgerlichen Meetings statt. Es wurde beschlossen, die Revolution des Meetings durch ein Manifest an das bulgarische Volk zu veröffentlichen und an alle als Freunde der Bulgaren bekannten europäischen Verbindlichkeiten ein Bezeichnungs-Telegramm zu richten. — Da der Philippopeler Stadtkommandant, General Iwanow, beschuldigt wird, sich geworben zu haben, nichtfalls auf Ergebenheit zu schicken, wurde er durch General Andreev ersetzt. — Der Kriegsminister begibt sich nach Philippopol, um die militärischen Maßnahmen zu besichtigen.

Dar es-Salaam. In Tora gelang es der vom Lieutenant Russ befahligen Abteilung, nach einem nächtlichen Patrouillengehege ohne eigene Verluste die Rebellen führt. Unter Hand und Tat zu ergreifen. Der Rest der Aufständischen unterwarf sich darauf dem Hauptmann v. Hirsch.

### Deutschliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König traf gestern mittag von Moritzburg kommend, im Residenzschloß ein. Nach Einnahme des Schlosses erhielt Se. Majestät des neu ernannten russischen Ministerresidenten Baron Wolf am biegen königlichen Hofe zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens Portifikal. Hierauf begab sich König Friedrich August, wie an anderer Stelle erwähnt, zum Besuch des Albertheiles, von dem er nach Moritzburg zurückkehrte. Im dortigen Schloß fand um 5 Uhr Tozai statt, an der der russische Ministerresident Baron Wolf teilnahm.

— Das Königl. Preuß. Alig. Ehrenzeichen wurde dem Wohlfahrtspolizei-Inspektor Steinbock verliehen.

— Der Wahlausschlag der bürgerlichen Parteien im Wahlkreise Döbeln-Moskau sendet dem „Döbelner Ans.“ folgende Erklärung zu: „Der Vorsitzende des Landesvereins der Freiheitlichen Volkspartei, Herr Günther, greift den Wahlausschlag der bürgerlichen Parteien wegen der von ihm veröffentlichten Erklärung der Vertrauensmänner der Freiheitlichen Volkspartei aus bestmöglich an, beschuldigt ihn unberechtigten Vorgehens, der Unwahrheit usw. Wir berufen uns auf alle Rechtfertigungen gegenüber auf das Protokoll der am 5. August stattgefundenen gemeinsamen Sitzung der Vertrauensmänner, das die eigentlich eingetragenen Befürwortungsbüros der Vertrauensmänner der Freiheitlichen Volkspartei enthält, sowie auf die von denselben Herren unterschriebene, gegen das Auftreten des Herrn Günther gerichtete Erklärung, die wir mit deren Einverständnis des Preuß. übergeben haben. Diese Herren waren seitlich von der Leitung des Freiheitlichen Volkspartei als Vertrauensmänner anwesend und sind die einzigen, die uns hier im Wahlkreise als Vertreter ihrer Partei namhaft gemacht werden können. Daraus, daß Herr Günther die Herren persönlich aufsuchte, beweist er übrigens, daß es sich nicht, wie nach seinen Veröffentlichungen schreiben konnte, um Unwahrheit handelt, sondern um die auch ihm wohlbekannten oder leicht aufzufindenden Gemütsbewegungen seiner eigenen Partei. Wie weisen auf Grund dieser Tatsachen die beleidigenden Angriffe entchieden zurück und überlassen das Urteil über das Verfahren des Herrn Günther und die von ihm angeklagte Tönur der Freiheitlichkeit.“

— In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Komitees für die Feier des 400-jährigen Jubiläums der Verleihung des Stadtrechts für Glashütte teilte Bürgermeister Friedrich mit, daß hierzu der Besuch des Königs zu erwarten sei. Aus diesem Grunde durfte die geplante einzige Feier eine andere, umfangreichere Feier annehmen. Der Freitag dürfte in die letzte Woche des September fallen. Das Datum wird nach der Entscheidung des Monarchen auf das diesbezügliche Gehuch sofort bekannt gegeben werden.

— Das Gartenfest des Albert-Vereins im Königl. Großen Garten am Sonntag nachmittag nahm einen recht günstigen Verlauf. Wovor lag bis zum Beginn der Veranstaltung der Himmel recht unwirsch drein, wovor rumpled am Vormittag wieder ein Gewitter als gut auffriedeter Vorboten des heutigen

strittigen Tages über unsere Stadt und landete einige Straße Gassen und gerade um die Stände des Festes einen Sprühregen herab, der anhalten drohte, aber schon kurz nachher auch große blaue Stufen des Himmelszeltes durch die Wolken und bald schien auch, die Sonne wieder hell. War zuerst der Besuch eben infolge der doch unsicheren Witterung recht schwach, so stiegerte er sich im Laufe des Nachmittags ganz erheblich, ohne freilich bis zu der Höhe in den vorigen Jahren zu gelangen. Der Erfolg des Festes für die wohltätigen Zwecke des Albert-Vereins dürfte deshalb wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröffnung des Festes trafen die in Dresden anwesenden Mitglieder der Albert-Vereins darüber wohl auch etwas hinter dem vergangenen Jahre zurückbleiben, obwohl zu bemerken war, daß die Leute sehr guten Abhang fanden, daß das Rotatatheater und die lebenden Photographien zu allen Vorstellungen glänzend besucht waren. Kurz nach der Eröff

Hofjeweller Jähne und im Champagnerzaal von Moritz Conzler. Auch auswärtige Vertreterinnen von Albert-Vereins-Gesellschaften waren eingeladen, so wurden der Königin-Minze Frau Amélie-Dumont, Dame aus Düsseldorf, Frau Medizinalrat Gehler und Frau Schürat Gelbe aus Meißen, sowie Frau Unger geb. v. Weiß aus Obernau vorgestellt. Längere Zeit verweilte Ihre Majestät auch in der von Major Sommerleuth arrangierten Loggia. „Dresdner Kunst frucht man hier umzu“ vor der großen Pfeife. Die dort für billiges Geld zu erwerbende kunstliche Erinnerungsgegenstände an das Albertfest, meist Bilder oder möglichen Genres, fanden ebenso viel Freunde, wie alle anderen Vorsobachten. Großer Aufschwung erzeugte auch die zu diesem Pavillon gehörende, aber aus dem ganzen Platz sichtbare „Albert-Mann-Kapelle“, die an „Bufalobilligkeit“ nichts zu wünschen übrig ließ. Ununterbrochen erklangen die vier Kapellen des 2. Grenadier-Regiments, des Schützen-Regiments, des 12. Füsilier-Regiments und des 13. Jäger-Bataillons das Publikum mit geschickter Konzertmusik. Den Schluss des Festes bildete ein großes Zusammenspiel aller Kapellen an der großen Pfeife, das mit dem Jägerstreich abschloß. — Der Verlauf des Festes war ein durchaus harmonischer und diente immerhin einen hübschen Überblick ergeben haben.

Der Königlich Sächsische Militär-Verein 105 beging am geprägten Sonntag unter reger Beteiligung der Namensaden im großen Saale des „Generalsbaus“ die Weihe seiner neuen Fahne, verbunden mit dem 15jährigen Stiftungsfest. Der Saal war reich geschmückt; im Vordergrunde standen die Büsten Kaiser Wilhelms II. und König Friedrich Augusts. Der die Stühle abdeckende Prunkstiel zeigte den Marktplatz mit dem Münster von Straßburg, der jenseitigen Garnison des Stammmregiments. Von den Galerien grüßten die Fahnen der Dresdner Brudervereine. Unter den Ehrengästen befanden sich die Herren Generalleutnant v. D. Porath, Oberleutnant v. D. Mehlisch, Major v. D. v. Petrowsky in Vertretung des Bezirkskommandos Dresden I, eine Abordnung des Offizierkorps des Stammmregiments, bestehend aus den Herren Major Scheele und Oberleutnant Schmidt v. Castello, Hauptmann v. D. Dittrich, Bürgermeister Dr. Schanz-Delsing, die Bundespräsidentialmitglieder Kolonial-Süd und Inspector Krauthe, Bezirksvorsteher Wolram u. a. In fast starker Abordnung hatten die Brudervereine zu Straßburg, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Blauen i. B., Aue, Grimma und ganz besonders Meerane teilgenommen. Die Brudervereine des Dresdner Bezirks hatten ihre Vorstände delegiert. Nachdem die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments unter der Leitung ihres Dirigenten, des Königl. Musikdirektors Herrn Höppener, das Fest mit Konzertstücken eingeleitet hatte, begrüßte Herr Vorsteher Bellmann alle Erichsenen und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August. Der Weihacht gehaltene sich äußerst eindrucksvoll. Feuerzangen brachten die noch verhüllte Fahne in feierlichem Zuge in den Saal unter den Klängen der Musik ein und nahmen auf dem Podium Aufstellung; unter ihnen befanden sich Damen in Elfenart Tracht. Fräulein Hedwig Höpffeld sprach mit Wärme einen vom Kameraden Krauthe verfaßten innreichen Prolog und übergab darauf im Auftrage der Jungfrauen die Fahne als Symbol der Treue dem Verein. Die Weihrede hielt Herr Divisionsfahrtner Schulz. Er gedachte dabei der Heldenaten des Stammmregiments, das auf eine 30jährige rühmliche Geschichte stolz erhältlich zurückblieb. Die Fahne trägt die Namen des sächsischen Königs, des sächsischen Wappens und des Königs von Württemberg, des Chefs des Regiments, sowie die Städteopern der früheren Garnisonen Delsing, Blauen, Schleiz und der jenseitigen Garnison Straßburg. Als die Hölle gefallen war und das wertvolle, von Fräulein Fijau geschmackvoll und künstlerisch ausgeführte Banner in seiner Kraft den Blicken der Versammelten sich entzölt hatte, verpflichtete das außerordentliche Mitglied Exzellenz Generalleutnant v. D. Porath, der früher Kommandeur des 105. Regiments war, den Fahnenträger nach altherkömmlicher Sitte. Darauf gingen dem Verein für seine neue Fahne zahlreiche Geschenke zu. Herr Oberleutnant v. D. Mehlisch überreichte mit unzähligen Worten ein vom König Friedrich August geschenktes Fahnenband in den sächsischen Farben und einen goldenen Fahnenring. Präsidialmitglied Kolonial-Süd eine vom Kaiser in den Reichsfarben gelendete Fahnenkleid. Ferner übergaben wertvolle Fahnenstücke das Offizierkorps des Landwehrbezirks Dresden I, die Stadt Delsing, Frau General v. Baumgarten, sowie viele Brudervereine. Insgesamt erhielt der Verein 70 wertvolle Fahnenstücke, ferner Auszeichnungen gegenstände von den Frauen und Jungfrauen des Vereins. Nachdem noch Herr Hauptmann v. D. Dittrich die Farben und Embleme der Fahne ausführlich erläuterte hatte, stellte Herr Vorsteher Bellmann den Dank des Vereins für die zahlreichen Ehrengeschenke ab, worauf das Niedersächsische Tanztheater von Kremer, mit Orchesterbegleitung vom „Deutschen Kriegerverein“ unter Leitung des Tonkünstlers Neubert vorgetragen, den Klatsch wurde abgeschlossen. Die Musikkavalle feierte das Konzert fort, an das sich ein trockenes Ball anschloß. — Heute unternehmen die Teilnehmer eine Damosschiffahrt nach der Postei und der Festung Königstein.

Blauen, 19. August. 7. Wettin-Bundesschießen. Für Blauen hat das 7. Bundesschießen des Wettin-Schützenbundes eine besondere Bedeutung. Kann doch die hierige privilegierte Schützengesellschaft gleichzeitig mit dieser Bundesfeier ihr 500jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß trug auch das Fest der Oberhälfte eines wohren und edlen Volksfestes. Schön am Sonnabend waren viele auswärtige Schützengilden in die herrlich geschmückte Feststadt ein. Noch größer aber war der auswärtige Besuch am heutigen Sonntagsmorgen und in den Vormittagsstunden. Das etwas frühe und unfrühere Wetter vermochte die Besetzung der Schützenbrüder nicht zu beeinträchtigen. Mit einem himmelsdienstvoll verlaufenen Begrüßungssommer am Sonnabend wurde das Fest eingeleitet. Den Glanzpunkt des ersten heutigen Festlaufs bildete der Feuerzug, der sich in der 12. Mittagsstunde in Bewegung setzte und etwa eine Stunde dauerte. Von auswärtigen Schützengilden waren vertreten: Chemnitz, Dresden, Riesa, Radebeul, Tolkewitz, Oberkotzau, Cöllnitz i. B., Gräfina, Pirna, Wittenberge, Bautzen, Annaberg, Döbeln, Paradiesdorf, Sachsenhausen, Rauschhof, Wurzen, Meerane, Langenbach, Treuen, Bernsdorf, Lauter, Langenfeld. Weiter jüngsten in dem von Herolden, Armbrütschützen und Querfeuerern eröffneten Feuerzug die Weiteste und Geilen der Kleider-Zinnung, sowie die Turnerfahrt, die Militärvereine Blauen, die Feuerwehr u. a. Als der Zug mit dem Beginn des Bundesbanners am Altmarkt vor dem Rathause angelangt war, erfolgte in feierlicher Weise die Übergabe des Banners an die Feststadt Blauen. Herr Oberbürgermeister Dr. Beck-Chemnitz, der Vertreter der vorjährigen Feststadt, in deren Verwahrung sich das Blauer befand, übertrug die Bundesfahne als Symbol der Liebe und Treue zu Sachsen und Vaterland Herrn Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Blauen, der die Fahne auch in diesem Sinne und als eine Ehre für die Stadt und deren Bewohnerchaft bis zum nächsthörigen Wettin-Bundesschießen in Obhut nahm. Auf dem Schützenplatz löste sich der Feuerzug auf. Die Offenheit des Auges auf dem Feuerzug und der damit verbundene offizielle Beginn des Bundesschießens und des Volksfestes wurden durch Sonnenstrahlen verkündet. — Mit der gemeinsamen Revue am Nachmittag in der Feststadt war auch die Feier des 500jährigen Bestehens des Schützenvereins Blauen verbunden. Bei diesem feierlichen Akt wurden der hiesigen Schützenalde reiche Würungen zu fein und kostbare Geschenke überreicht. — Die Generalversammlung der Wettin-Bundesschützen-Stiftung der Schützenvereine Sachsen und die damit verbundene Versammlung aller Mitglieder-Vereine des Wettin-Schützenbundes findet am Montag nachmittags statt.

Morgen Dienstag von vormittags 1/2 Uhr bis nachmittags 1/2 Uhr und nächsten Donnerstag von vormittags 1/2 Uhr bis 1/2 Uhr wird auf dem zwischen Grünberg, Grünberg-Dienstadt, Ottendorf, Lommatzsch, Seifersdorf und Schönborn gelegenen Gelände das Feldartillerie-Regiment Nr. 12 mit Geschützen festlich feiern. Die während des Schießens geschilderten Wegeleiden werden durch Warningsstufen sinnlich gemacht, das innerhalb des Gefahrenbereichs gelegene Gelände außerdem durch Gendarmerie, Militärpolizei und Patrouillen abgesichert sein. Das Betreten dieses Geländes ist für die Dauer des Schießens verboten.

— Für die ihren Arbeitgeber seit länger als fünfzig Jahren mit Treue und Gewissenhaftigkeit ununterbrochen geleisteten

Dienste wurde das städtische Ehrenzeugnis verliehen: der Kaufmännin Frau dem Freie der Frau bzw. Dr. Körner, dem Werkmeister Hörner bei der Firma Vereinigte Schlechow-Werke, dem Werkmeister Hörner bei der Firma Louis Südliche, Dresden-Zentralfeuerlösungsanstalt, dem Koblenzer August Böhmer bei der Firma Carl Otto Müller, dem Werkmeister Ernst Moritz Weise bei der Firma Richard Selbmann und dem Maschinenführer Roscher bei der Firma Saxonia-Mühle und Brotfabrik, sämtlich in Dresden.

Eine wertvolle Bereicherung hat das König-Albert-Museum in Freiberg dadurch erfahren, daß der dortige Fabrikbesitzer Roßler der Stadt die vom Ingenieur Weiger zusammengebrachte reichhaltige Sammlung japanischer Waffen, Bilder, Kostüme, Schwertgeräte und allerlei Gegenstände des japanischen Kunstgewerbes geschenkt hat.

Das Erdbeben, welches Valparaíso heimgesucht hat, ist von der Erdbebenstation zu Leipzig sehr kräftig aufgezeichnet worden. Die ersten Wellen erreichten Leipzig am 17. August früh 1 Uhr 22 Minuten 45 Sekunden, am stärksten war das Beben gegen 2 Uhr. Ruhe trat erst kurz vor 5 Uhr wieder ein. Es ist merkwürdig, schreibt man hierzu der „P. Z.“, daß jetzt eine Erdbebenstufe die höchste Küstenstadt Südamerikas am Stillen Ozean betroffen hat, vor sehr genau vier Monaten die Handelsstadt Nordamerikas an der pazifischen Küste, San Francisco, durch ein ähnliches Ereignis in Trümmer gelegt worden ist. Wie in letzterer Falle, so beginnt auch bei dem Valparaíso-Beben die Leipziger seismometrische Aufzeichnung allmählich mit ganz leichten Schwingungen und schwint erst genau eine Zeit nach denselben, so an, daß die Größe der wirklichen Bodenbewegungen hier in Leipzig auf mehrere Millimeter geschüttet werden muß. — Eine weitere Aufzeichnung am 17. August hält 6 Uhr 21 Minuten dünkt von dem Erdstoß berührten, der aus dem Orléansgebiet gemeldet wird. Hier war die Erdbebenbewegung nur sehr schwach und von kurzer Dauer, indem bereits nach zwei Minuten wieder völlige Ruhe herrschte.

Die Lohnbewegung der Glashaus-Weraner Textilarbeiter ist diesmal ohne Streit vorübergegangen. Da die Fabrikanten es abgelehnt hatten, mit den Vertretern der Organisation, die nicht in ihren Betrieben beschäftigt sind, in der Lohnangelegenheit zu unterhandeln und auf die Reunionskommission verzweigten hatten, bot letztere eine Sitzung mit den Fabrikanten herbeigeführt, die am 8. August in Werana stattfand. In dieser Sitzung haben die Werberbeiter der Reunionskommission einen neuen Lohntarif zur Prüfung vorgelegt und dabei erklärt, mit Rücksicht auf die Konkurrenz, mehr nicht geben zu können. Dieser neue Tarif bezieht sich aber nur auf die Handwerker, für die Nachwerber können die Fabrikanten gegenwärtig einen Lohnaufschlag nicht gewähren. Es wurde hierbei darauf hingewiesen, daß Glashaus und Weraner im Verhältnis zu anderen Orten schon bedeutend höhere Löhne zahlen. Dieser neue Lohntarif wurde am Freitag einer Versammlung vorgelegt und erklärt, daß er eine Lohnauflösung von 2½—11 Prozent, im Durchschnitt aber nur von 5 Prozent bringe. Nach langer Aufsprache wurde eine Resolution einstimmig angenommen, in der es heißt, daß die Versammlung den Tarif vorläufig annimmt, die Kommission aber eracht, bei den Abfragen darauf hinzuwirken, bei der Bedienung von zwei Stühlen den 10prozentigen Anstieg aufzuheben oder wenigstens auf 5 Prozent herabzusetzen. Da auch die Vorarbeiter mit ihrem neuen Lohntarif zweifellos eine Ausweitung erhalten werden, kann nunmehr die Lohnbewegung für diesen wieder als beendet gelten.

Am Sonnabend in Blauen i. B. das neue Amtsgerichtsgebäude, in dem sich auch die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft befindet, durch die Herren Barrat Dempel und Landaußichtsleiter Thiele-Garmann und Herrn Oberstaatsanwalt Beutler übergeben worden.

#### Weiteres Berichtliches siehe Seite 4.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurs, Zahlungsseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Über das Vermögen der Witwe Anna verehel. Schilling geb. Herrmann in Tolkewitz, Schulestraße 1 (Handel mit Kolonialwaren und Haushaltsgegenständen) ist das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter Walter Thiele in Dresden, Marschallstraße 2, ernannt worden. Anmeldefrist bis zum 8. September.

#### Vereinskalender für heute.

Verein Gewerbetreibende Dresden: Egelsee, 1,55 Uhr, H.-B.

Aus der Geschäftswelt. Im Hause Schumannstraße 31, 2. Etage, hat Fräulein Camilla Zimmermann, knie 12 Jahre lang Albertinein, eine Pension eröffnet, in der sie alleinstehende Damen und Herren bei bester, auf Wunschs anzutreffender Verpflegung ein freundliches und bedächtiges Domizil wählen. Im Bedarfshalle wird auch diätetische Befestigung gewährt; die Zimmer sind möbliert oder unmöbliert zu haben.

#### Wasserstand der Elbe und Moldau.

Budweis, Vom 29. August bis 1. September 1871, 11.55 Uhr, Dresden

18. August	+ 14	-	- 35	- 66	- 59	- 39	- 171
19. August	+ 18	-	- 33	- 77	- 58	- 37	- 173

#### Tagesgeschichte.

##### Zur Kolonialuntersuchung.

Daß der Rücktritt des Ministers v. Bodbielski im Prinzip bereits beschlossene Sache ist, kann nach der mitgeteilten offiziellen Kundgebung nicht bezweifelt werden. Wie indessen verdiert wird, dürfte die endgültige Entscheidung des Kaisers noch etwas länger, als man hierher angesehenen bedeckt war, auf sich warten lassen, weil einige Punkte, die das geschäftliche Verhalten des Ministers betreffen, noch der Auflösung bedürfen. Daß Herr v. Bodbielski bei Übernahme seines Staatssekretariats der Reichspostverwaltung mit dem Kaiser über seine Beziehungen zu Tippelskirch u. Co. gesprochen habe, wird in der „Aurum“ bestätigt. Harden berichtet darüber: „Stephan Bodbielski hat dem Kaiser offen gesagt, er könne für die Aufsicht seiner Dingen die aus dem Kolonialgeschäft fließende Einnahme nicht entbehren, und der Kaiser, der ich vielleicht erinnerte, wie oft Stephan Großkapitalen verdankte, war, hat dem zweiten Staatssekretär des Reichsposts gestattet, diese Einnahme weiter zu besieben.“ Die große Beliebtheit, der sich Herr v. Bodbielski allgemein erfreut, tritt u. a. in folgendem kompatiblen Urteil an: „Tage, das selbst ein so stark geprägtes Blatt, wie die „Frei. Zeit.“ über ihn fällt: „Beim Kaiser ist Herr v. Bodbielski seit Jahren persona gratissima gewesen, nicht bloß als Adjutant. Die hohe Art, sich zu achten, die große Erfahrung, die er in allen seinen Geschäften erworben auch bei entschiedenen politischen Gegnern. Er ist alles andere eher als ein Redner, denn er verhält sich zu häufig und weiß dann bei den Gegnern nicht Widerdruck, sondern Heiterkeit, und bei den Freunden nicht Beifall, sondern Beifall.“ Einem Kaiser wie dem Kaiser ist es von Seiten der zahlreichen Freunde, die im Theater waren, zu stürmischen Beifällen, die im Schluß in formidabile Ovationen für den Künstler ausliefen. Darüber sei nicht Herr Höpfl als Taddäus zu erwähnen vergessen, der, vorzüglich disponiert, namentlich den Prolog mit großer stimmlicher Wucht und dramatischer Eindringlichkeit sang, wofür er bei offener Scene mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet wurde.

Am Nachmittag von Blauen i. B. das neue Amtsgerichtsgebäude, in dem sich auch die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft befindet, durch die Herren Barrat Dempel und Landaußichtsleiter Thiele-Garmann und Herrn Oberstaatsanwalt Beutler übergeben worden.

#### Sport-Nachrichten.

Hamburg, 19. August. Der deutsche Traber-Preis im Wert von 2000 Mark gelangte auf der Bahn zu Hamburg-Bahrenfeld zum Auslösen. Die Favoritin „Lady Broyle“ siegte in einem Felde von 10 Pferden leicht gegen „Prinzessin Axel und Mignon“. Tot.: 17 : 10. Blau. 16. 15. 15. 15.

Frankfurt a. M., 19. August. Das Frankfurter August-Meeting, die letzte Clappe vor der großen Wodan-Woche, brachte das Laufgraben-Rennen für Zweijährige. Die mit 10.000 Mark dotierte Prüfung endete mit einem großen Sieg des „Hans“ von Bölls „Mignon“, die als frische Aufsteigerin gehandelt wurde, nach Namor mit einer Länge gewann, während sich die Favoritin „Naira“ mit dem dritten Platz bestritten mukte. Die Rennen fanden bei gutem Wetter und sehr starkem Besuch statt. Großfürst Alexis von Aukland, der Kronprinz von Griechenland selbst Gemohlin und die Prinzessin Friederike Carl von Hessen waren aus Cronberg eingetroffen und wohnten den Rennen bei.

Hörst. Einsch. 19. Aug. Der mit 11.75 Mark ausgestattete Große Preis von Hörst. ein Dogdrennen über 4800 Meter, brachte eine große Überraschung. Der Favorit „Fidelio“ gewann leicht gegen „Duc de la Motte“ und „Lipkens“ „Fidelio“ gewann leicht mit drei Längen gegen „Dastzman“ und „Judith I“. Der Totalisator zahlte 177 : 10 für den unerwarteten Sieg.

Berlin, 19. August. Guignard gewinnt den Großen Preis von Berlin. Eine seltene Ehre widerfuhr am Sonntag dem Rennsport. Seit Bestehen der Berliner Rennbahn war der Hof noch nicht vertreten gewesen, gestern aber hatte es sich der Kronprinz nicht nehmen lassen, der Entscheidung des Rennens beiwohnen zu können. Der Kronprinz, der den Rennsport sehr liebt, hat sich den Rennsport ausgesucht und übernahm die Ehre der Präsentation. Der Kronprinz, der den Rennsport sehr liebt, hat sich den Rennsport ausgesucht und übernahm die Ehre der Präsentation.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von 1000 Mark ausgestattet sei.

Die „Nord. Allg. Zeit.“ hat schon zweimal erklärt, daß dem Hohenstaufen-Rennen ein Preis von

## Briefkasten.

\*\*\* Über 60 Jahre alte Abonnenten: „Und die Treue, sie ist doch kein leeres Wahn!“ Nur untere in der letzten Donnerstag - Nummer an alle diesen Abonnenten, welche die „Dresdner Nachrichten“ schon im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens bezogen haben und ihnen bis jetzt treu geblieben sind, gerichtete Bitte, ihre Adressen einzutragen, ist uns zu unserer Freude nicht nur eine geradezu überraschend große Anzahl von Büschelten innerhalb weniger Tage zugegangen, sondern es haben sich auch zahlreiche Personen selbst in unsere Redaktion bemüht, um sich uns als über 40jährige Abonnenten mit freundlichen Glückwünschen zu dem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum der „Dresdner Nachrichten“ vorzustellen, unter gleichzeitiger Aufzähllung ihrer Erinnerungen an allerhand Vorfälle aus längst vergangenen Tagen. Die Büschelten aber, die zum großen Teil einen altägyptischen, ehrwürdig anmutenden Schreibstil aufweisen, atmen durchweg eine so röhrende Andinglichkeit, daß sie für uns eine wahrhaft herzaufende Lektüre bilden und einen Ehrenplatz im Archiv der „Dresdner Nachrichten“ erhalten werden. Vielen der Büschelten sind Exemplare des Blattes aus der ersten Zeit seines Bestehens beigegeben, meist mit der Erklärung, warum man gerade diese oder jene Nummer in der Familie bis auf den heutigen Tag aufbewahrt habe. Dass sich es Familien-Ereignisse, bald Weltbegebenheiten, bald sinnige Gedichte, bald lokale Vorgänge von Interesse usw., die den Abonnenten das Aufheben des Blattes wert erscheinen ließen. — In nachfolgendem bringen wir einige der Büschelten zum Abdruck, nicht ohne unser Bobauern auszuhören, daß wir uns hierin wegen Raumangst überhaupt eine Beschränkung auferlegen müssen.

M. B., Königl. Sächs. Kommissionärat. Bezugnehmend auf Ihre am 16. d. M. in Ihrem Blatte abgedruckte Bitte, das 50jährige Bestehen des genannten Blattes betreffend, möchte ich Ihnen folgendes mitteilen: Eines Abends anno ich mit dem verstorbenen Gründer dieses Blattes, Herrn Kommissionärat Reichardt, aus einem Konzert des „Dresdner Opernhauses“ vom Lindenholz Bode aufzumachen nach Hause. Da erzählte mir mein Freund unterwiss, daß er die Absicht habe, hier am Orte unter dem Titel „Dresdner Nachrichten“ eine Zeitung zu gründen. Wir sprachen ein Langes und Breites über die Leistung des Blattes — die Zeitung erschien, und mit welchem Erfolg! Das ist ja erwiesen. Und ich — hatte gleich auf ein erstes Exemplar dieser Zeitung abonniert und bin der treue Abonnent geblieben in all den langen Jahren! Ob es wohl noch viele gibt von damals?

G. G. H., Seationsassistent der Königl. Sächs. Staatsobh. a. D. „Aus ein herzliches Gruss Gott und Glück auf!“ im voraus zum Jubiläum meiner lieben alten Nachrichten von einem der ersten Abonnenten von „50“ — doch bald, kein Schwundel — ich war damals nicht Abonnent, sondern meine Eltern. Ich ging ja zurzeit noch das letzte Jahr in die „Böhmisches Schulze“ auf der Bornaerstrasse beim alten Dr. Storck, aber meine Eltern „hielten“ die „Nachrichten“ vom ersten Jahre an und sind nun unterbrochen zu treu geblieben, und diese Treue Übertragung sich auf den Sohn bis in diese Tage, wie die bestiegende Quittung bezeugt. — Doch gebiete Aedification, Sie wünschen Bestätigung etwaiger Beweise über das Abonnemental? Ja, du gerechter Richter, wer hat dann wohl seit fünfzig Jahren Zeitungsabonnements ausgehoben? Als Gendarm sollte ich die Versicherung auf meinen Dienststand nehmen, aber ich bin ja kein Gendarm, sondern ein einfacher Eisenbahner; wir sind sonst auch eingetragen, aber der Schauspieler zählt hier nicht, also bleibt mir nur die Versicherung auf gutes deutsches Ehrenwort, na, und davon soll mir niemand tragen, sonst kommt das alte Röderblut wieder in Ballung! Aber warum in die Ferne schwitzen? In Ihrem Archiv wird sich doch wohl der Nachweis erbringen lassen, wenn ich Ihnen unsere damalige Wohnung angabe, die ich nur e einmal mit meiner jetzigen Mutter aufgewohlt habe. Allo 1856 wohnten „Wir“ am Rittersteig Nr. 7, 2 Treppen, in dem alten Meißnerischen Steinmannischen Grundstück. Ob nun aber mein Vater, welcher Beamter am Südlichen Leipzigerhaus in Neustadt war, in Ihren Urkunden als Abonnent erscheint, oder ob die Mutter die „Nachrichten“ gehörten und bezahlt hat und als Abonnenten eingetragen ist, ist meinem Gedächtnis entwurzelt. — Ich habe nur noch einen Wunsch, den Sie zwar nicht erfüllen können, aber sicher für Ihre Person akzeptieren werden, daß es noch viele, viele Jahre dauern möge, ehe man in den „alten Nachrichten“ lesen wird: Meister einschließlich sonst und frischlicher Abonnent Julius Emil G. — Ritter und frischlicher alter Abonnent Julius Emil G. — Ritter und

Settemius Wilhelm B. Ihrer freundlichen Aufforderung folge gebend, gestatte ich mir, mitzuteilen, daß ich bereits 41 Jahre treuer Abonnent der „Dresdner Nachrichten“ bin und seien zwei- bis dreimal, wegen Verfehlens ins Ausland, das Abonnement auf kurze Zeit sein oder zwei Monate unterbrochen habe. Ich bezog die mir lieb gewordene Zeitung schon im Jahre 1865, als sie noch kleines Format hatte, und zwar da bis 1873 nach der Großen Blauenstrasse, von 1873 bis 1890 nach der Ritterstraße (Wod zur Hoffnung), von da ab bis 1904 nach Vorstadt, Stricheln und seitdem bis heute nach hier, Oberlößnitz, Radebeul, wo ich sehr aufregendes Leben im sächsischen Plausa lebe und wo Ihr geschätztes Blatt fast die einzige Verbindung zwischen mir und der Außenwelt herstellt; ich denke, das soll auch so bleiben wie wenigen Jahren, die mir noch verplant sein mögen.“

Oswald B. (Besitzer der Apotheke zu R. .... in Socken, 16. 8. 06.) „In Ihrem geschätzten Blatte lese ich heute eine Aufforderung, Abreise über ältesten Abonnenten anzugeben. Ich läuse nicht Ihnen meine Familie zu nennen. Mein Vater, Sektor der Königl. Porzellanmanufaktur zu Dresden und Meissen, jetzt leider nicht mehr am Leben, hat die „Dresdner Nachrichten“ seit ihrem Beginn gehalten, und erinnere mich mich noch oft, als ich noch nicht lesen konnte — ich bin gegenwärtig genau so alt wie die „Dresdner Nachrichten“ — wenn uns unser Vater aus dem damals kleinen Format der „Dresdner Nachrichten“ vorlas. Das Abonnement Ihres geschätzten Blattes hat bis zum heutigen Tage keine Unterbrechung erlebt, da ich aus das mir so lieb gewordene Blatt, getreu der Benennung meines Vaters, bis auf den heutigen Tag abonniert habe; also existiert das Blatt nahezu 50 Jahre in unserer Familie.“

Alexandrine verw. R. .... geb. B. 15. 8. 06. „In der heutigen Nummer der „Dresdner Nachrichten“ fordern Sie alte Abonnenten auf, sich zu melden und etwaige Nachweise beizubringen. Ich kann aber nur aus meiner Erinnerung schreiben, daß in meiner Jugend aufs liebste Dresden noch in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte. Mein Vater, Oberleutnant a. D. Alexander B. .... befand auf der Großenhainerstrasse, gegenüber den Scheunenhäusern ein Haus. Da gab es für die Familie seine Zeitung; Vater las in Stielers Konditorei die Zeitung. Eines Tages kam er sehr freudig und brachte uns die „Dresdner Nachrichten“. Wir wollten es gar nicht glauben, daß wir das „Mästchen“, wie wir es nannten, jeden Tag haben sollten. Aber wir blieben uns treu. Als ich 1892 heiratete, wurde es weiter gehalten. Mein Bruder bat es bis zu ihrem Tode 1902 gehalten, und ich bin eine treue Abonnentin geblieben und werde es wohl auch bis zu meinem Tode bleiben. Ich wünsche herzlich einen frohen Vorbericht den lieben „Nachrichten“. Das Haus meines Vaters soll dieses Jahr überzogen sein. Es lag damals auf freiem Felde; die sächsische Eisenbahn war noch nicht gebaut. Es war sehr weit von der Stadt, daher verzerrte sich so lange kein Zeitungsbote dahin. Sie können sich auch denken, daß unter Schulwegen etwas schwerer war, als die lieben Kinder es jetzt haben. Deshalb wuchs man aber recht gut auf, und ich bin mit meinen 67 Jahren noch eine recht frische Frau. Es grüßt die lieben „Nachrichten“ Ihre ergebene Tochter.“

Manuela B. .... 15. 8. 06. Bezugnehmend auf die Anfrage in der heutigen Nummer Ihres geschätzten Blattes erlaube ich mit Ihnen mitzuteilen, daß ich seit 33 Jahren, d. i. seit meiner Verheiratung, Abonnentin Ihrer Zeitung bin und das in meinem elterlichen Hause — mein verstorbenen Vater vor Stellmachermeister G. .... in Dresden — die „Nachrichten“ seit dem Zeitpunkt ihres ersten Erscheinens gehalten wurden. Ich lese die „Nachrichten“ so lange, als ich leben kann, und ich wünsche diesem treuen, unvergänglichen Freunde von Herzen Glück zum 50. Geburtstag.“

Worich M. .... Unterzeichnet ist ein langjähriger Vater vom Anfang an, seit der Gründung des Blattes. Seit dem Jahre 1834 etabliert, habe ich Vor Blatt stets abonniert und täglich gelese, wodurch ich mein Leben lebendig anmutende Schreibstil aufweisen, atmen durchweg eine so röhrende Andinglichkeit, daß sie für uns eine wahrhaft herzaufende Lektüre bilden und einen Ehrenplatz im Archiv der „Dresdner Nachrichten“ erhalten werden. Vielen der Büschelten sind Exemplare des Blattes aus der ersten Zeit seines Bestehens beigegeben, meist mit der Erklärung, warum man gerade diese oder jene Nummer in der Familie bis auf den heutigen Tag aufbewahrt habe. Dass sich es Familien-Ereignisse, bald Weltbegebenheiten, bald sinnige Gedichte, bald lokale Vorgänge von Interesse usw., die den Abonnenten das Aufheben des Blattes wert erscheinen ließen. — In nachfolgendem bringen wir einige der Büschelten zum Abdruck, nicht ohne unser Bobauern auszuhören, daß wir uns hierin wegen Raumangst überhaupt eine Beschränkung auferlegen müssen.

Wilhelm G. .... 15. 8. 06. „Die Aufforderung des heutigen Blattes der „Dresdner Nachrichten“ veranlaßt mich zu der Melbung, daß ich ein treuer Abonnent Ihres geschätzten Blattes geblieben bin. Im Jahre 1860 trat ich in die Fabrik von Billeroy u. Sohn ein, wo damals die Bestellung des Blattes stets durch den Portier besorgt wurde. Hoffentlich genügen meine Erinnerungen, wenn ich das Blatt für mein Leben beibehalten werde.“

\*\*\* Ein Leser. „Die förmliche zur Einführung gekommene weiteren Verstärkung der bei Drochsenfahrt für die Aufenthaltskarte von 50 Pfennigen zu grunde gelegten Verpflichtet hat die Benutzung der Drochsenfahrt wesentlich verteuert. So bezahlt man z. B. jetzt für eine Person und für eine Fahrt von der Ammonstrasse (Eulenbrücke) bis zur Einmündung der Martin-Luther-Straße in die Baugasse 1 Mark ohne das Brückengeld. Noch Anfang der 1890er Jahre kostete die Fahrt für eine Person im ganzen inneren Drochsenbezirk durchweg 50 Pfennige. Als dann mit Einführung der Taxameter-Drochsenfahrt der Fahrtpreis sich erhöhte, kostete es in Drochsen zweiter Klasse von der Ammonstrasse bis zur Thalstraße in Neustadt 50 Pfennige und kostete man für die wesentlich längere Strecke bis zum Anfang der Martin-Luther-Straße schon 1 Mark. Mit dem Brückengeld 1 Mark 10 Pfennige. Das ist gegen früher gerade eine Versteuerung von 100 Prozent. Nimmt man zusätzlichweise einen Hund mit, so kommt, was ja am Ende nicht als ganz unbillig zu erachten ist, noch ein Zuschlag von 20 Pfennigen hinzu. Es summieren sich also für eine einfache Fahrt von der Ammonstrasse bis zur Baugasse 1 Mark 30 Pfennige heraus. Nehme ein halber Taler! Unter diesen Umständen dürfte Dresden wohl bald hinsichtlich der Höhe seiner Droschkenfahrtswerte in erster Reihe unter den deutschen Großstädten stehen. Es dürfen sich aber auch die Droschkenfuhrwerksbesitzer nicht wundern, wenn das Publikum, selbst bei Fahrt in großer Toilette zu Konzerten, ins Theater usw., den Elektroloren den Vorzug gibt.“

— Ja, ja, die alte gute Zeit — mit ihrer schönen Billigkeit! Man lebt zurück sie weiß und breit — bei jeglicher Gelegenheit! Indes, lieber Freund, das nicht alles nichts, bin ich bin. Es ist eben, wenn nicht alles, so doch vieles teurer geworden und wer weiß, ob unsere Nachkommen nicht genau daselbst klagend anstimmen und dabei unsere heutige, so viel geschränkte Zeit auch noch zur „alten guten“ zählen. Man weiß ja nicht, was noch werden mag — denken Sie nur an die neuesten Kulturförderungen, wie Preisfeststellung, Fahrkartenstein und wie die Verkehrsgesetze alle heißen. Der Droschkenbesitzer will eben auch leben und er hat vielleicht nicht am wenigsten Rechte, die Zeit zurückzubauen, wo er noch billig fahren konnte, weil ihm noch keine „Geführte“ Konkurrenz kommen durften. Am besten und billigsten fährt man übrigens auch heute noch, wenn man — läuft, denn die Stiefel sind gegen früher entschieden billiger geworden.

\*\*\* Eine Abonnentin. „Ich bin gleichmäßig gewungen, fort zu ziehen. Kann ich mein Logis vierjährlich ländlich nach dem neuen Geley? Mein Wiesvertrag ist noch vom vorigen Besitzer vor 1900 und seitdem nicht erneuert.“ — Nach Artikel 171 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bestimmt ein zur Zeit des Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches, also am 1. Januar 1900, bestehende Wiesverhältnis, wenn nicht die Kündigung nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches für den ersten Termin erfolgt, für den sie nach den bisherigen Gelehen zuläßt, ist von diesem Termine an nach den Wiederaufnahmen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Hierauf gilt für Ihr Wiesverhältnis die gesetzliche Kündigung des § 555 B. G. B. d. h. Sie können für den Schluss eines Kalenderwinters daselben bis zum dritten Werktag des Witterjahres kündigen.

\*\*\* H. J. (50 Pfennige.) „Welchen Wert hat die im Abdruck beigelegte Münze und was für ein Geldstück ist es?“ — Sogenannter Klappmünzen-Taler ohne Jahr; solche wurden von den sächsischen Fürsten Friedrich, Johann und Georg vor 1500 geprägt. Die einander gegenüberliegenden Brustbilder sind von Johann und Georg mit aufgeschlagenen Händen (daher der Name). Wert 7 bis 9 Mark, je nach der Erhaltung. Künftig dürfte die Firma Richard Diller, Dresden, Johannis-Straße 9, sein.

\*\*\* O. B. (50 Pfennige.) „Welchen Wert hat die im Abdruck beigelegte Münze und was für ein Geldstück ist es?“ —

Sogenannter Klappmünzen-Taler ohne Jahr; solche wurden von den sächsischen Fürsten Friedrich, Johann und Georg vor 1500 geprägt.

Die einander gegenüberliegenden Brustbilder sind von Johann und Georg mit aufgeschlagenen Händen (daher der Name).

Wert 7 bis 9 Mark, je nach der Erhaltung. Künftig dürfte die Firma Richard Diller, Dresden, Johannis-Straße 9, sein.

\*\*\* O. B. „Ich habe einen Sohn, welcher vergangene

Österreise Zeit in einer Tischlerwerkstatt verbracht hat. Gegenwärtig befindet sich derselbe bei einem neuen Meister als Gehilfe in Stellung und zwar in R. Dieser Tage kann bedenkt mich der betreffende Meister meines Sohnes und teilte mit, er habe meinem Sohn ein Bertho anfertigen lassen, dessen Verkaufspreis 250 Mk. beträgt. Das betreffende Stück ist dem Kunden ausgeliefert worden, doch habe dieser daran einige Mängel entdeckt und weise das Stück zurück. Er, der Meister, wolle nun sehen, ob der Käufer das Bertho behalte, wenn er den Preis um 100 Mk. erhöht. Diese hundert Mark verlangt der Meister von mir vergütet. Ich wollte Dich nun bitten, mit mitzuteilen, ob ich, resp. mein Sohn, zu diesem Gegebe verpflichtet bin, oder wie ich mich gegenüber dieser Anklage verhalten habe. Mir kommt der Preisvertrag von 100 Mk. doch etwas unglaublich vor, denn es ist doch kaum anzunehmen, daß ein Meister ein Stück überhaupt oblieft, dessen Wert einer solchen Differenz unterliegt.“ — Wenn es auch vielleicht nicht ausgeschlossen ist, daß dem Meister ein Scheidensanspruch gegen keinen Gehilfen galt — um das beurteilen zu können, müßte man den Sachverhalt genauer kennen — so ist dies zum wenigsten nach Deiner Sachdarstellung sehr wenig wahrscheinlich. Ich würde den Anspruch deshalb bestreiten und es gegebenen Falles auf Klage und richtliche Entscheidung ankommen lassen. Soweit der niedere Tischlermeister gegen Dich persönlich Ansprüche erheben will, erkenne diese noch viel weniger begründet wie gegen Deinen Sohn.

\*\*\* Mittel gegen Haarausfall. „Für die „Anhängliche Abonnentin“, welche im vorigen Briefkasten um Bekämpfung eines Mittels gegen Haarausfall erfuhr, erläutere ich dem Leserkreis zahlreiche Österreise eingegangen. Ledig ist aber nicht eine einzige darunter, in welcher das angeprägte, in allen Fällen als unfehlbar bezeichnete Mittel im Interesse der am Haarwachstum lebenden Menschheit außerordentlich mißbraucht worden wäre. Nur die Worte der „Anhänglichen Abonnentin“ möchte man wissen, deren Erfahrung, daß für ein den ferneren Ausfall ihres Haars verhindrendes Mittel mit Freuden 2000 Mark ostern würde, auf recht trübsame Gedanken an sein scheint. Da der Briefkasten zum Betrieb von dergleichen Mitteln aber nicht die Hand bieten kann, so müssen die p. t. Einwohner aus den Annonsenwochen verweisen werden. Die teilweise den Österreisen beschäftigten Marken zum Konkurrenz der Briefe können in unterer Geschäftsstelle bis zum Monatschluss wieder in Empfang genommen werden, anderthalb Stunden später dann zum Besten der Ferienkolonien verwandt werden.“

\*\*\* Gerhard L. „Vor kurzer Zeit las ich in Ihrem Blatt, daß sich die Bewohner des Dörfersches über die dort sich tummelienden Hunde beklagen und die Umgebung beklagten. Dem ist sofort entgegnet worden und die Gitter sind schon bestellt. Wie lange und wie oft ist es aber schon angerichtet und ausgeholt worden, daß der Gartnerweg bis zur Güterbahnhofstraße formell mit werden soll, wie es früher schon war. Wer alle Tage den Weg vom Hauptbahnhof bis zur oberen Altenstraße mehrmals machen muß, der kennt den Reitverlust, den man durch den Unterweg erleidet. Soll denn die Bilschütter Vorstadt noch länger das Streifend von Dresdner Gütern verhindern? — Die schon mehrfach zuletzt im Zeitungsausschnitt berichteten Vorfälle noch längere Zeit im Gange zu lassen, ist doch der Weg, welcher freigelassen war, von seinem Vorgänger mit einem Dachte überbaut wurde. Nun fing der Nachbar an zu klagen wegen des Überbaus, weil ihm hierdurch die ungestoppte Benutzung des Weges benommen sei. Daraufhin hat mein Vorgänger nun nach gerichtlicher Entscheidung verloren, höchst in diesem Falle der Nebenbau weggenommen werden muss. Da nun der Nebenbau für mich einen großen Nutzen brachte durch Unterbringung von Automobilen, Kutschwagen, Fahrrädern usw., muß ich nun doch Schaden erleben. Könnte ich in diesem Falle, trotzdem ich von der Anglage wußte, wohl Schadenersatz von meinem Vorgänger verlangen?“ — An sich ist vor der Verlängerung einer Straße verpflichtet, dem Nachbarn den verlaufenen Gegenstand stet von Rechten zu verschaffen, die von Dritten gegen den Nachbarn geltend gemacht werden können. Wenn aber die Begehrung beim Abschluß des Kaufvertrags bereits im Grundbuche verlaubt gewesen und wenn Ihnen mitgeteilt worden ist, daß Streit über diese Begehrung besteht, ohne daß Sie sich für den Fall des Bestehens ausdrücklich das Recht der Kaufpreisminderung vorbehalten haben, dann werden Sie mit der Bestandsnachfrage eines Widerungs- oder Schadensanspruchs gegen den Verkäufer jetzt kaum Glück haben; denn die Verpflichtung zur Beilegung der Belehrung ist lediglich ein Ausflug der Begehrlichkeit. Diese ist aber, wenn auch ohne Rückicht auf die mehr oder minder große Beinträchtigung des dienenden Grundstückes, durch die eventuelle Art der Ausübung bei Feststellung des Kaufvertrages verhindert.

eines mit Landabtretung in Frage kommenden Nutzvertrags ge- schiedet.“

\*\*\* G. B. „Ich habe vor kurzem ein Hotel gekauft. Mein Kauf wurde mir vom Amtsgericht und dem damaligen Besitzer eine Grundfläche bekannt gegeben wegen zweier Wege, die durch das Grundstück führen und wozu dem Nachbarn die Berechtigung im Grundbuche eingetragen war. Mein Vorgänger wollte mich darüber, daß der betreffende Nachbar jederzeit die Wege ganz zu benutzen muß, das Recht freigeben. Von diesem Vorgänger wurde mir ein Dokument vorliegen, das die ungestoppte Benutzung des Weges benommen sei. Daraufhin hat mein Vorgänger nun nach gerichtlicher Entscheidung verloren, höchst in diesem Falle der Nebenbau weggenommen werden muss. Da nun der Nebenbau für mich einen großen Nutzen brachte durch Unterbringung von Automobilen, Kutschwagen, Fahrrädern usw., muß ich nun doch Schaden erleben. Könnte ich in diesem Falle, trotzdem ich von der Anglage wußte, wohl Schadenersatz von meinem Vorgänger verlangen?“ — An sich ist vor der Verlängerung einer Straße verpflichtet, dem Nachbarn den verlaufenen Gegenstand stet von Rechten zu verschaffen, die von Dritten gegen den Nachbarn geltend gemacht werden können. Wenn aber die Begehrung beim Abschluß des Kaufvertrags bereits im Grundbuche verlaubt gewesen und wenn Ihnen mitgeteilt worden ist, daß Streit über diese Begehrung besteht, ohne daß Sie sich für den Fall des Bestehens ausdrücklich das Recht der Kaufpreisminderung vorbehalten haben, dann werden Sie mit der Bestandsnachfrage eines Widerungs- oder Schadensanspruchs gegen den Verkäufer jetzt kaum Glück haben; denn die Verpflichtung zur Beilegung der Belehrung ist lediglich ein Ausflug der Begehrlichkeit. Diese ist aber, wenn auch ohne Rückicht auf die mehr oder minder große Beinträchtigung des dienenden Grundstückes, durch die eventuelle Art der Ausübung bei Feststellung des Kaufvertrages verhindert.

\*\*\* Alter Abonnent. (20 Pf.) „Mein Sohn, welcher dieses Jahr die Schule verläßt, möchte gern Kapitän oder Bootsmann der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrt-Gesellschaft werden. 1. Welche Karriere hat er da zu erfüllen? 2. Was ist eine höhere Schule beziehbar oder das einjährig-freiwilligenzeugnis beizulegen? 3. Hat er im Winter Beschäftigung und was für welche? 4. Wo und wann hat er sich angemeldet?“ — Bei der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist die Laufbahn des Schiffspersonals folgende: Nach vollendetem achtjährigem Schulabschluß treten die fürsperlich geeigneten Anwärter in dem Betriebe als Bootsjunge an, advanced dann alljährlich zum zweiten und ersten Bootsmann, zum zweiten und ersten Steuermann und werden schließlich nach einer Reihe von Jahren Kapitän, sofern sie sich während ihrer Dienstzeit gut geführt und die für einen so verantwortungsvollen Posten erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben haben. Der Besitz einer höheren Schule ist nicht erforderlich, denn bezüglich der theoretischen Kenntnisse genügt die Absolvierung der Volksschule mit gutem Erfolge. Solange der Schiffsbetrieb im Gange ist, hat das Schiffspersonal auch Beschäftigung. Ob während der Zeit, wo der Betrieb ruht, dem Personale Beschäftigung verschafft wird, kann ich vorzugsweise nicht zu sagen, denn das hängt von verschiedenen Umständen ab. Teilweise wird das Personal während der betriebslosen Zeit mit der Beauftragung der Wartung der Schiffe beschäftigt, zum anderen Teile wird der Betrieb während der betriebslosen Zeit auf andere Weise beauftragt. Wer im Betriebe der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrt-Gesellschaft tätig sein will, hat sich bei der Direktion darum zu bewerben.“

\*\*\* W. T. „In meiner Wohnung, welche genau zu ebener Erde gelegen ist, herrscht zu Seiten ein schlechter, muffiger Geruch. Ein Zimmer, gerade daß, welches am nächsten und amwidrigsten ausdünnt, ist nur mit Rollvorhänge geschützt. Ich halte dasselbe für den Ausgangspunkt des Geruches. In diesem Raum bildeten sich neuerdings auch etwa 60 Centimeter über der Tiefe zwei Nieden von ungefähr 6 Centimeter Durchmesser, welche mit grünem Moos überzogen sind. Sonst ist von Feuchtigkeit nichts zu spüren. Kann Du mir vielleicht die Ursache und vor allen Dingen auch die Mittel zur radikalen Beseitigung dieses Unelbstandes nennen?“ Mein Maurermeister, der vor kurzem die ganze Wohnung vorbereitet hat, nennt das Zimmerausdünnen; von ihm kann ich also keinen Rat erhalten.“ — Da ich an den Umfass

40 000 Mark, dagegen höchstens 3000 Mark. Darauf entgegnete A., die früheren Bewertwerthe der Dresdner Vogelwiese hätten jedoch nur 12- bis 16 000 Mark geliefert, heuer aber zum Jubiläum würde etwas Erhöhtes geboten und kostete eben 30- bis 40 000 Mark. Da ich nun sehr im Zweifel bin, möchte ich doch gern wissen, ob A. recht hat, und erlaube mir als sehr alter Abonnent der "Dresdner Nachrichten", an den Briefkastenanschall die Bitte zu richten, zu entscheiden, wer von uns beiden recht hat und was eventuell das leipe Bewertwerth getroffen hat. — Der gute A. glaubt wohl, die Dresdner Vogelwiegengilde möcht sich die Lautendomäne selber fieber? An der Regel werden 1800 Mark und etwas darüber aufgewendet. Rechtere hundert Mark werden dann noch für die Holzarbeiten und sonstigen Deforungsgegenstände ausgegeben, so daß sich die Untosten des Bewertwerthes durchschnittlich im Rahmen von 2000 bis 2500 Mark bewegen. Immerhin ist es für die Gilde sehr schwierig, beweist es doch A., daß es ihm ausnehmend gefallen haben müßt.

**Hanschriftenbeurteilung.** Richte Alma (40 Pg.). Die Schrift verleiht einen lebendigen, energischen, durchaus stehenden Charakter. Die ausföllenden Kurzfräste des Buchstabes lassen auf Säuberheit und Konsequenz schließen. Das gebliebene offenkundig zu demjenigen Verzeichniss des Gesichtes, die es als eine Selbstübung empfinden, wenn es zum "Schwaben" oder "Jäger" Gesicht gesäßt werden. Gott willst Du gar nicht sein, im Gegenteil liegt Dir daran, für stark genug zu gelten, um innenwärts Gedanken entwickeln zu können. Ich glaube, Alma, Du bist eigentlich und hast einen gebliebenen Büttner aus das ganze männliche Geschlecht. — Richte Curt (40 Pg.). Die dicke Schrift würde, wenn die Buchstaben größer, b. d. höher wären, einen holzen, ziel- und feindseligen, vielleicht auch berüchtigten Charakter vertragen. Die niedrige Form spricht aber nur von geringer Schreibsicherheit. Wangel am Zug und auswider von Gewissheit. — Richte Bertha (30 Pg.). Die kleine Schrift verrät Zartheit und Nachgiebigkeit bis zur Schwäche. Ein eigenes Willen daß Du faust, was Du willst, gehabt mehr auf den Kast oder das Verlangen anderer Leute. Du kommst niemandem etwas abholzen und habst Dich über die Nächte unbedacht, wenn Du in irgend welcher Angelegenheit behaftet handeln sollst. Seine Schrift ausgesprochen erscheinen die Züge 33, 13 und 8. — Richte Lotte (30 Pg.). Du tankst, wenn Du willst, sehr 12 Stein, aber leider willst Du nur selten, wie der Zug 41, der ganz besonders leicht zu lage tritt, vermutet lädt. Bei über Faunen kann Dir sogar das Schuhmutter Gesicht von 12 sein, so das man gut tut. Die Fortschritte aus dem Wege zu gehen, wenn Dein Gesicht auf Gewinnserzielung solches lädt. — Richte Johanna (30 Pg.). Am allermeisten 10 und 11, mehr 19 als 4, in Geschäftssachen, etwas unbeholfen und fast 37. — Richte Bruno (30 Pg.). Der am meisten in die Augen springende Zug in Deiner nicht gerade kompatiblen Schrift verleiht Sinnlichkeit und Gewissheit. Eine aus gewöhnlichem Tafel geht Dir über jeden gesittigen Genuss, auch zeigt Deine Schrift nicht zu übergehender Deutlichkeit die Züge 23 und 24. — Richte Max (30 Pg.). Die harmonische, mit geschliffenen Kanten reichlich ausgestattete Schrift lädt auf ein fröhliches, sonniges Gemüt, sowie auf lanken, rubigen Charakter schließen. Die oben gehaltenen Buchstaben vereinen Freimaurer, Ehrenbergigkeit, Mittelscham und allgemeines Wohlwollen. Feinde hast Du wohl kaum, vielleicht aber Neider. — Richte Eva (30 Pg.). Entzünden 31 und 13, aber auch gemäß 18 und zum Schmollen diktioniert. Zeilenfüllung und Interpunktus vereinen fast ausgeschwätzige Überschwemmung. — Richte Elsbeth (40 Pg.). Die abweigende, nach dem Ende des Briefes zu mehre und mehr sich festende Schrift lädt auf traurige Stimmung, Kopfschmerzen und Reizanfälle schließen. Du möchtest beständig ein schwerwiegendes Gesicht und ärgert Dich vermutlich fast im Stillen, wenn Du siebst, wie andere lustig sind. Du böhlt Dich jedermann für deinerseits geklärt, während es doch wohl nur trübe Erlebnisse sind, die Deinem Charakter keine jenseits Schande gegeben haben. Von Haule aus bist auch Du, wie wohl mit wenig Ausnahmen jeder Mensch in seinem Stande, 4 gerufen, denn dieser Zug ist trotz des ernsten Gesamtbildes noch nicht aus Deiner Schrift vermischt. — Richte Eva (30 Pg.). Eine Kneifel 31 und 13, aber auch 18 und in degerter Stimmung dann das Gesicht von 31, d. h. sehr renommierlich und weit entfernt, die Hörte, die Du zu Deiner Nachherligung heraufzufordern, erst auf die Goldmauer zu legen. — Richte Curt (40 Pg.). Die fröhlich-hinnehmende Schrift im allgemeinen und die teilendemigen Buchstaben 3 und 5 im besonderen lassen keinen Zweifel darüber zu, daß man es in Dir mit einem jener Charaktere zu tun hat, denen man mit großer Vorliebe begegnen muß. Alles nehmen Sie kaum und hinter den haarmüchten Bemerkung wittern Sie eine gegen Sie gerichtet Sothe. In aktiver Stimmung suchen Sie meist nach einem Anlaß, ihrem Zorn Lust zu machen, brechen einen Streit vom Faune ab und möchten am liebsten alles fressen und trinken. So, so ist in Dein Spiegelbild, Freude. Aber die Überraschung erfordert zu kontaktieren, daß Du auch Deine guten Seiten hast und namenslos sehr 13 und 8 ist.

**Heiratsbericht.** Richte Lenore (129 Pg.) erlässt mit einem herzempfundenen "Leben", daß sie trog ersten Studiums bei in bieter Ehe niedergelegten Schlußabschluß den Rücken noch nicht gefunden habe, was mich wohler würde, als ich noch, das gar nicht wenige meiner Freunde ein ganz besonderes Graible ihres Einheitsvertrages haben. Hierzu ist aber bei Lenore gerade Gelehrtheit geboten, untermauert in Frage kommende in das Gesicht (habilit. iuris) Eltern einsetzen bzw. diese später übernehmen soll. Zu diesem Zwecke mache er allerdings nicht nur ein wichtiger Heiratsmann sein, sondern auch 15-20 000 Mark Vermögen besitzen. Was diese Person betrifft, so soll er nicht unter 25 Jahre alt, solid und gut von Charakter sein. Lenore selbst sieht sich als einen wirtschaftlich ergiebigen Habslein von antreibender Figur und 1,60 Meter Länge vor mit dem Hinzuflügen, daß sie 20 noch nicht überflügeln wird. — Richte Max (1 Pg.) nimmt mit der Erklärung Platz, daß er Besitzer einer ausgedehnten, mit Güte und Reizaufladen verhüllten Rindflocke ist und, weil zu sehr an Geschäft gebunden, noch keine Gelegenheit zur Anfangung beizutretenden Domänenbelastungen gefunden hat. Er ist 25 Jahre alt und reflektiert auf eine gesunde und kräftige Rinde von schöner Statur, die Füße und Fleie zum Geschäft hat, so daß sie im Stande ist, ihrem Name als wichtige Grundrente zur Seite zu stehen. Um sicher nicht dem Vorworte des Schriftgelehrten auszuliegen, will er nicht vertheilen, daß ihm ehemaliges Vermögen sehr erwidert wurde. Und so wos' möglich! Sicherlich Schmidt, um einen von Deinen vielen Freunden bitten. — No, vielleicht findet sich unter meinen Freunden auch einer, der für so was' freutlich. — Richte A. H. (40 Pg.) führt an ihrer besonderen Empfehlung die Tatsache an, daß sie die Tochter eines Mannes ist, der bald sein 40jähriges Jubiläum als Kommandant der "Dresdner Nachrichten" beobachten kann. Sie hofft, daß dieser Umstand sie dann beobachtet werde, zum großen Male mit seinem Vaterstock in unmittelbarer Verbindung zu kommen und stellt sich als eine zärtliche, dunkelblonde, 1,70 Meter lange, gesund gebildete, pemphigisch lachende und von all ihren Freunden allein als unverheirathet prahlgebildete Rinde vor. Da ihr der leichtere Umstand nicht behagt, so will sie nun ledig die Initiative ergreifen und die Ansicht des Eltern, daß sie Vorfahrt die gerechte Strafe für einige ausgeteilte Röde sei, durch erhobten Beschluß womöglich widerlegen. Auf diesem Zwecke tut sie fund und zu wissen, daß sie auf einen recht netten, nicht unter 30 Jahre alten, möglichst großen und vor allen Dingen gebildeten Rinden rechtfertigt. Ihre Stellung oder eigenes, sollte gleichwohl wiede zur Bedingung gemacht werden, weil sie nicht mit seien Kunden in die Rinde kommt, sondern auf das runde Summen von 10 000 Mark verzahnt, die zur Aussteuer oder auch als Brüder verwöhnen werden könnten. Dieser "oder" scheitert anzubieten, doch Richte A. H. und die Mädchlein ins Auge fällt, daß sie zum Mann einen Widerstand bekommt, der schon so eingerichtet ist, daß sich eine Ausstellung nicht willig macht. — Richte A. H. und M. (40 Pg.) kommen nun in den Kast, um ihre Freundschaft endgültig die Krone aufzulegen, daß sie ihre Freunde aus ein und derselben Quelle beziehen wollen. Alles wodurch sie bestehen? heißt sich als ein beblondes Menschenbild von kleinen Staturen und 27 Jahren, während A. H. sich als eine 28 Jahre alte Braut von mittlerer Größe beschreibt. Die eine wie die andre reflektiert auf einen liebenswürdigen Rinden, der aber der älter Liebhaber nicht nur Rathing "Schmetterling" gehören darf, sondern ein treuer deutscher Mann mit wadern Herzensblau sein muß. A. H. Eltern haben ein Geschäft, müssen mit diesem Beamtentodster ist. Beide geben an Eisesstatt die Brüderhering an, daß sie das Zeug zu tüchtigen deutschen Hausfrauen benötigen. Was sie aber sonst noch benötigen, wollen sie nicht verätern, hinsichtlich sie sich darauf kaprizieren, ihr Glück nicht auf die mehr oder minder statuarfüllung eines Geldstocks aufzubauen. Zum Schlus wünschen sie nicht verzeihen, noch mitzutun, daß sie nicht häftlich sind. — Richte Curt (40 Pg.) präsentiert sich als ein 30 Jahre alter Professor von östlicher Erziehung, angenommen Neuerungen und 1,70 Meter Länge. Seine Wünsche konzentrieren sich auf eine gefundene, bühnliche Rinde von möglichst voller, mittlerer Statur. Die Curt bestrebt, demnächst ein gegebenes Geschäft zu übernehmen, so wäre es ihm allerdings angenehm, wenn seine Kundinnen außer der Ausstattung auch einzahrende Mark Brots in die Gewerkschule zu legen hätte. Eventuell wäre Curt aber auch nicht arbeitsfähig, gleich in ein anderes Geschäft einzusteigen, gleichwohl welches A. H. da er glaubt, obendrein gepasst.

## Örtliches und Cächisches.

— **Bauliche Herstellungen** größerer Umfangs werden auch in diesem Jahre am Zwinger wieder vorgenommen. Das Bauwerk wurde nach den Angaben Augustus des Starken für dessen prunkvolle Festlichkeiten von Matthäus Daniel Pöppelmann in den Jahren 1709 bis 1718 geschaffen. Mit der Zeit machen sich die Witterungsbeeinflusse an der im Renaissance- und spätgotischen Barockstil gehaltenen bildhauerischen Ausstattung in hohem Maße geltend. Gegenwärtig werden Reparaturen an der Vorderseite des dem "Rathausbaba" vorliegenden Pavillonsbaues ausgeführt. Im Innern des über dem Ausgangs nach dem Zwingerwall stehenden Pavillons regen sich gleichfalls fleigige Hände, um entstandene Schäden zu beheben. Neben der Rathausform des zwischen dem Mathematik-Pavillon und dem Salonturm gelegenen Teiles und große Gerüste zur Aufführung gelangt. Es gilt hierbei, die Unbedichtigkeit der Abdichtung, die eine Gefährdung der in den darunter befindlichen Räumen vorhandenen wertvollen Sammlungen nicht auslösen, zu befechten. Auf der Balustrade sind vor einigen Jahren ebenfalls solche Arbeiten in größerer Ausdehnung und mit bestem Erfolge ausgeführt worden.

— **Die Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Butterkontrolle** scheinen ständig zu wachsen, „ducher“ sich ein Bericht des Rohrungsmittel-Untersuchungskomites am staatlichen hygienischen Institut in Hamburg und eine solche Neuertierung letzters eines Instituts, das mit einem bedeutenden wissenschaftlichen Apparatus und mit technisch geschulten Kräften arbeitet, wie schwierig ein anderes, gibt zu denken. An Stelle der früher in plumper Weise ausgeführten Butterfälschungen sind seit längerer Zeit solche auf missverständlichem Grundlehre getreten. Die Zulässe von Fremdkörpern halten sich in der Regel in solchen Grenzen, daß immerhin noch die entfernte Möglichkeit des „abnormen Falles“ bei solcher Butter besteht bleibt. In den beiden letzten Jahren kommt Butter in den Handel, welche in vorzüglicher Weise durch Zusatz von Rosollett verfälscht ist, und zwar handelt es sich um systematisch im großen betriebenen Fälschungen, bei der die Chemie Hilfsdienste leistet. Erhebliche Schwierigkeiten bereitet die Kontrolle der aus sländischen Butter, in erster Linie der holländischen, in zweiter Linie der russischen bzw. sibirischen Butter. Wohl sind die Verhältnisse hinsichtlich der holländischen Butter, dass dem energetischen Vorgehen in den Niederlanden etwas besser geworden; neuerdings hat auch Holland eine staatliche Überwachung der Meiereien eingerichtet, und es bleibt abzuwarten, ob diese Maßnahme für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten, aus Niedern, entweder unmittelbar oder über Ropewagen, Butter unter der Bezeichnung „russische“ oder „sibirische“ Einfahrt zu bringen, welche zum Teil einen außallend hohen Prozentgrad verdorbierte Butaten aufweisen. Da über die Herstellungs-Verhältnisse dieser Ware wenig bekannt ist, so wird sich schwerlich entscheiden lassen, ob man es hier mit einem verfälschten Ergebnisse oder mit einem natürlichen Produkt von abnormer Zusammensetzung zu tun hat. Angesichts der Tatsache, daß die Einfahrt der russischen Butter immer mehr an Umfang gewinnt, erscheint es dringend notwendig, Maßnahmen für die Zukunft als ein wirksames Vorbeugungsmittel sich bewähren wird. In den letzten Jahren gelang es nicht selten

# Schluß der Subskription.

Ende August schließt die Subskription auf das „Deutsche Reichs-Adressbuch“ von Rudolf Mosse für 1907. — Das selbe erscheint im Herbst dieses Jahres in zwei Ausgaben:

1. Die Gesamt-Ausgabe, 2 Bände, ca. 5700 Seiten, enthaltend gegen 2 Millionen Adressen: Sämtliche Kaufleute, Industrielle, Aerzte, Rechtsanwälte etc. (Ladenpreis nach Schluß der Subskription 30 Mark.) — Subskriptionspreis ab Berlin 20 Mark, franko in Deutschland 21,50 Mark.

2. Die Teil-Ausgaben. Acht Sonderbände einzelner Ländergruppen. — Jeder Band ca. 1200 Seiten, enthaltend gegen 300000 Adressen: Sämtliche Kaufleute, Industrielle, Aerzte, Rechtsanwälte etc., ferner die Gutsbesitzer der betreffenden Landesteile. (Ladenpreis nach Schluß der Subskription 7,50 Mark.) Subskriptionspreis ab Berlin 5 Mark, franko in Deutschland 5,50 Mark. Prospekte gratis. Subskriptions-Bestellungen erbitten wir umgehend an den

Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs G.m.b.H.  
Berlin SW. 19.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwan  
ist das beste.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Magnetische Heilmethode (Psychotherapie)**  
**Wilh. Ressel, Dresden, Rietschelstrasse 14.**  
Geb. 20-jährige Praxis, 16 Jahre in Dresden. Zahlreiche Atteste, beste Empfehlungen. Sprechstunden täglich von 10 bis 3 Uhr, auch Besuch nach ausdrückl.

**Gerolsteiner Sprudel**



Tafelwasser L. Ranges.

Aerztlicherweise empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsstiel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Generalvertretung  
**W. O. Schreyer, Dresden-Neustadt**  
Hellerstrasse 2. Telephon 372.

**Neu! Apotheker Illings Blutsalz. (Gesetzl. geschützt.) Neu!**



Aerztlicherweise erprobt und bestens empfohlen. Bestes blut- u. muskelbildendes Mittel der Gelegenheit. Vorzügl. wirkend gea. englischer Krankheit der Kinder. Preis 4 M. zu haben in den Apotheken. Wo nicht erhältlich, Verband direkt durch die Apotheken in Köthenenbrode u. Blaibach bei Dresden, sowie Adler-Apotheke in Blaues i. Vogtl.

Apothek. pharmaz. Präparate v. Carl Illing, Apotheker, Dresden-Trachau.

Herr Dr. med. Behnemeyer - Berlin, Spezialarzt für innere Krankheiten, schreibt: Das Präparat vereinigt infolge seiner eigenartigen Zusammensetzung alle Vorteile eines Mittels, das die Befreiung konstitutionellen Schwächegeistes dienen soll. Meine bisherigen Beobachtungen an einer größeren Reihe von Patienten führen mich zu der Feststellung, daß Blutsalz allen anderen bei Blutarmut u. Bleichsucht, sowie zur allgem. Kräftigung empfohlen u. von mir in 15 Jahren Praxis u. langjähr. politischer Tätigkeit geprästen Mitteln weit überlegen ist. Die Patienten besitzen sämtlich die sehr schnell eintretende kostlose Appetitsteigerung, die best. Stimmung, das Verschwinden der Müdigkeit, sowie d. Kopfschmerzen, d. besseren Schlaf und die größere Leistungsfähigkeit. Diesen subjektiven Besserungen entsprechen die objektiven Befunde. Die Blutbeschaffenheit bessert sich, die übrigen klinischen Erscheinungen schwunden, erhebliche Gewichtszunahme, kräftigere Muskulatur lädt sich konstatieren. Auffallend schnell zeigte sich bei mehreren Patienten ein besseres und gesundes Aussehen. Ich bin daher mit der Wirkung außerordentlich zufrieden.

## Heirat.

Für geb. gesütt. sympathische Dame, Mitte Alter, 15.000 Mark Vermögen und Ausstatt. entsprechend. Bekanntmachung getraut durch Frau A. Glebner, Arnoldstr. 13.

Witwer, 20 J., ohne Anh., in sicherer Stellung, 1. Mädchen ob. Witwe, 25-27 J., m. etwas Vermög., a. liebt. v. L., beh. sp.

## Verheiratung.

Offerten unter D. G. 550

Exp. d. Bl. erbeten.

## Witwer,

40 J., mit Kind, fl. 8 J., w. sich wieder glücklich zu verheiraten mit Witwe ob. Frau, 33-38 J., ohne Anh., von labelloser Vergangenheit, u. Liebe zu Bl. Nur erträglich Off. u. A. W. 500

an die Exp. d. Bl.

Kaufmann, 33 Jahre alt, mit schwankendem Charaktereigen-  
schaften, in festler Lebe-Stellung,

mit 4200 M. Einkommen und

10.000 M. Vermögen, wünscht

## Neigungs-Heirat.

Unabhängige Dame, bis zum gleichen Alter, mit wahrer Geistes- und Herzembildung und in entsprechenden Vermögensverhältnissen werden gebeten, ausführliche Offerten unter B. C. 500 an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen. Strengste Disziplin zu gewünscht und verlangt. Anonym zwecklos.

## Witwer,

50 Jahre alt, mit 2 Kindern von 12 u. 15 Jahren, wünscht sich mit altemit. Witwe ob. Alt. 50 J.

## zu verheiraten.

Selbiger würde auch in jedes Geschäft einbezogen. Gest. L. u. mit S. 100 postlagernd Cotta-Dresden. Vermittler verbieten.

## Junger Fabrikbesitzer.

28 J. alt, Sohn sehr angesehener Eltern, mit vorzüglich. Charaktereigenheiten u. angenehm. Weise, sucht da es ihm an seinem Tage mit einer kleineren Provinzstadt Thüringens, an posse der Bekanntheit einer jungen, gebildet, vermög. Dame zwecklos ev. späterer.

## Heirat.

Vertrauensvolle Offerten wünschen, richten unter Z. 7050 an die Exp. d. Bl.

## Vertrauensvoll.

Welch hänsl. vermög. Dame begt den Wunsch, an der Seite eines gebild. Geschäftsmannes, 34 Jahre, mit groß. Vermögen u. Einf., ein glückl. Helm zu finden? Ev. auch Einberufung in gutes Geschäft. Weitschweigenheit auf Gewissheit. Näheres bitte unter 0. 2310 or Hassenstein & Vogler, Chemnitz.

## Grundstücks-Besitzer

mit altem, bessier. Restaurant sucht z. Nebennahme d. Konzeßion u. Übertrag d. Geschäftes, besitze Frau (Witwe oder Freulein) mit 4-5000 M. Kaufon, w. Sicherheit wird. Suchender hat guten Vertrag Char., auch würde best. steif hilfreich z. Seite steh. Off. u. D. H. 560 Exp. d. Bl.

Verkäufer aus angeb. Familie, 5 im mittl. Alter, ev. m. gut. Kaufinter. u. 12.000 M. Vermög. wünscht die Bel. ein. achtbaren Herrn beh. Heirat. Anonym zwecklos. W. Off. mit Angabe der näh. Bevölker. u. w. mögl. m. Phot. welche zurückgeg. wird, unter D. 100 postl. Adorf. v. Vogtland erbeten.

## Bekanntschaft

Zweckbegr. Heirat wünscht 40ähr. einf. Staatsbeamter mit einf. erzeugner, arbeit. gelinder frärl. Dame von anerkennw. großer, häublicher Figur, nicht über 30 Jahre alt. Einflussm. soll. nicht anormale. Offert. bis spät. 23. d. M. u. St. Fr. 8442 Hauptpostl. Plauen 1. V. erbd.

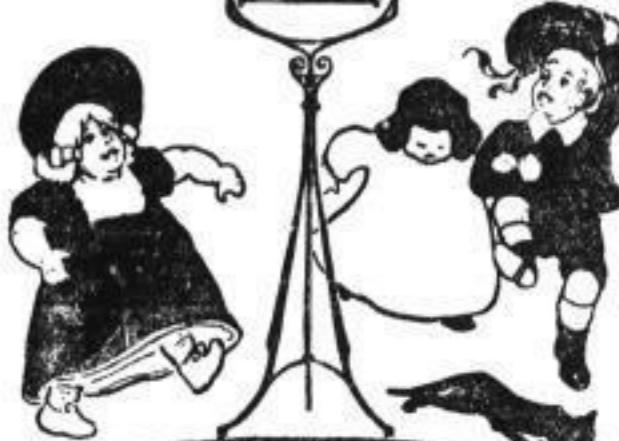
Zwei Freunde, 33 J. alt, in geordneten Verhältnissen, wünschen mit guter, achtbaren Herren im Alter von 30-40 J. in Verbindung zu treten beabs.

## Heirat.

Witwer mit Kind nicht ausgeglichen. Gest. Off. u. H. 7970 Exp. d. Bl. erbeten.

## Flübsche Vogel-Käfige

### u. Käfig-Ständer



**LOUIS FERRMANN**  
Fabrik Drahtweberei  
SEE 28 post. v. 1. Etage  
FROGELPLATZ Ecke Gewerbestr.

## Die Töchter des Erfinders.



Engros-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeg.

## Adolf Scheuermann

Dresden-A., Annentrasse 23/25. Tel. 9549.

**C Herrm. Findeisen CHEMNITZ GABLENZ**

**SPECIAL FABRIK PERSONEN LASTEN AUFZÜGE**

Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie.

Von  
Hamburg  
nach den

## Nordseebädern •

fällige Fahrten  
des neuen Turbinen-Schnelldampfers „Kaiser“ u. der Salen-Schnelldampfer „Cobra“, „Prinzessin Heinrich“, „Silvana“  
Tagesfahrtzug-Verbindung } — Cuxhaven-Nordseebäder  
Berlin-Magdeburg-Hanover unverändert  
Direkte Fahrkarten und Fahrpläne auf allen prässer. Eisenbahnstationen sowie beim Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg IX, Johanniskirchwerk 16. u. 22  
Vertreter in Dresden: Emil Hölek, Prager Strasse 49. A. Cohn, Reisebüro, Christianstrasse 31. Auskunftsbüro Hanthahnhof, Verkehrs-Verein, Bahnhof.

**Amor**

Das beste Metall-Putzmittel.  
überall zu haben in Dosen à 10 Pfg.

Fabr. Lubszynski & Co., Berlin NO.

## Salzbrunner Martha-Quelle

Aerztlich empfohlen  
bei Erkrankung der Atmungsorgane,  
des Magens, der Nieren, Gicht und  
Rheumatismus etc.

Neues mediz. Gutachten von Prof. Dr. Erdmann und  
Geh. Medizinalrat Prof. Dr. E. Harnack von der  
Universität Halle.

Wasser sowie Prospekte zu haben durch Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen,  
wo nicht erhältlich durch

Horitz Ganzler, Dresden-A. 9, Drehgasse 4/6,  
Haupt-Niederlage für Sachsen.



# Gasmotorenfabrik Deutz

Ingenieurbureau Dresden, Seestrasse 1.

## Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Zwickau

in eigenem Pavillon:

1. eine **elektrische Lichtzentrale** mit 160 pferd. Braunkohlen-Brikett-Sauggasmotor-Anlage, direkt gekuppelt mit Dynamo,
2. ein **modernes Pumpwerk** mit 20 pferd. Sauggasmotor-Anlage und Deutzer doppelt-wirkender Plunger-Pumpe,
3. eine **Spezial-Villen-Beleuchtung** mit 4 pferd. kleinen Benzin-Motor, direkt gekuppelt mit Dynamo,
4. einen **Original Deutzer Patent-Ergin-Motor**,
5. eine **Original Deutzer Patent-Gruben-Lokomotive**.

## Förster-Pianos

anerkannt als höchst preiswertes Fabrikat allerersten Ranges.

August Förster,  
Kgl. Hofpianofabrik,  
Contraithater-Passage  
Waisenhausstrasse 8.

Trinkt  
**TEE**  
von  
RUD. SEELIG & C.  
30 Prager Strasse 30



Reisetaschen,  
Gaubu-Reisekoffer, Brieftaschen aller Art, Portemonnaies, Hosenträger, Blaufäden, Reise-Necessaires, Männer-Tasche, Almosen, Mappen u. s. w. in reichster Auswahl gut und billigst.

**C. Heinze**,  
nur Breitestrassse 21,  
Eckladen Breitestrassse und An der Mauer.  
Seidenwaren-Qualität.



### DADA

Haarstärkendes Kopfwasser

von Bergmann & Co., Radibor ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, bessigt Kopfschuppen, stärkt die Kopfhaare, erzeugt einen kräftigen Haarsatz u. erhält dem Haar die vorige frische Farbe, 1 Flasche R. 1,25 und 2,00 bez.

Bergmann & Co., König Joh.-Str. 12, Altmarkt 5, Paul Küster, Chausseestraße 26, Nobs, Kübler, Opernstraße 33, Robert Braun, Bettineistraße 48, Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22, Paul Schwagloste, Schloßstr. 13.

### Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbfeste, Maria, Janelle von 1 Mark 50 bis an neu bezogen.

**H. Kumpert**,  
Waizenhausstraße 15  
(Café König).

### Flechten

alkal. und trocken Schnuppschnüre, skrup. Ektosa, Baumwollschläge, offene Füsse

Heinschäden u. Beinschwellen Adern, blasse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

wir haben vergleichbar kostbare zu werden, machen noch eines Versuchs mit der besten bowhartschen

**RINO-SALBE**

frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1,-

Nur echt in Originalpackung weiß - grün - rot und mit Firma Rich. Scherff & Co., Weinstadt. Fälschungen werden man rastick.

Wechs. Napthalin 10, Walnat 20, Benzoesulf. Venet. Terp. Kamptoplasier. Paracelsal 10, Eiweiß 20, Chrysarobin 0,5.

Es haben in den meisten Apotheken.



### Klappstühle

In jeder Ausführung von 2 - an.

**Rich. Mann**,  
Fabrik und Verkauf:  
Tharandter Strasse 20.  
Telephon 1496.  
Straßenbahn: Note Linie 22  
Postplatz - Blauen.

### Reinigen und Restaurieren

von Bildern, Stichen, Delgemälden u. c.  
**Johannes Weißlich**,  
Grunner Str. 12, Johannestr. 5.

**Geheime** Krankheiten, Hautausschläge, Blechten, Ekzeme, Geschwüre, verdeckte Ausflüsse, Schwäche, aufzuständige behandelt **Wittig**, Scheffelstr. 15, 9-3, abg. 7-8.

### Beinkleiden aller Art

Einfach. Schuhm. heilbar ohne Operation! ohne Verunsicherung, fast schmerzlos! nach der bewährten Oszell-Methode des Dr. med. **Strahl**, Hamburg. Alleinberechtigt zur Hälfte der ersten Dr. Ströhnschen Fuß-Verbände für Dresden u. Umgegend: **C. Mühlmann**, Dresden-Altest., Christianstraße 35, part. 1. Unts. Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr. Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde.

### Hoek van Holland-Harwich England.

Route nach Durchgehende Korridoriwagen u. Twicewagen Hannover-Galberg-Emersdorf-Hoek van Holland. — Dresden (B.) ab 8.00 vnn. London (Liverpool) (Str. St.) am 8.00 vnn.

### Korridorzüge mit Restaurationswagen

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

Möheres durch **G. C. Amendt**, Hotel-Küngler.

zu Harwich u. London u. Harwich u. Hoek. Elektrisch beleuchtet. Table d'hôte - Frühstück u. Diner

Große Verkehrsverbesserung und Beschleunigung von Harwich nach dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näh. d. Nellebur, d. **Hamburg-Amerika Line**, Prager Str. 49

Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus in wohlt. Komfort. Aufgabe seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsmensche und Vergnügungsreisende. —

# Königliches Belvedere.

**Täglich grosses Konzert**  
von dem Königlichen Belvedere-Orchester,  
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.  
Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.  
Eintritt an der Kasse 1 Mf.  
Im Vorverkauf in den Wölfischen Sigarettengeschäften und bei  
Max Kelle im Neustädter Rathause 50 Bi.  
Abonnementkarten 10 M. 3 Mf. bis 6 Uhr abends im Bureau  
des Königl. Belvedere, Belvedere-Andau und Seitenstraße entgegen.

## Ausstellungs-Park.

Montag den 20. August 1906:  
**Grosses Konzert,**  
ausgeführt v. d. Kapelle des Königl. Sächs. 2. Jäger-Bat. Nr. 13.  
Dir.: G. Hellriegel, Königl. Stabschorist.  
Anfang nach 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Eintrittspreis 1 Mf. Von 7 Uhr an 50 Pf.

Morgen:  
1. Gastspiel vom Musikkorps St. Majestät Jacht "Hohenzollern".  
Im Jägerhof: Saazer Solisten-Ensemble.  
Im Ratskeller: "D'Specialisten".



**Grosse Wirtschaft**  
im Königl. Grossen Garten.  
**Täglich grosses Konzert**  
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentzler.**  
Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

**Bergfeller.**  
**Täglich grosses Konzert**  
von der Bergfeller-Kapelle, Direktion: Kapellmeister H. Reh.  
Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Jeden Sonntag und Montag **Ballmusik.**  
Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

**Deutsche Reichskrone,**  
Königbrücke Straße, Dresden-Nord.  
Seute Montag  
**Grosse öffentliche Ballmusik,**  
sowie im Garten täglich  
**Grosses Konzert.**  
M. A. Pochl. Dirigent.

**Goldene Krone, Strehlen.**  
Heute Montag **schniedige Ballmusik.**  
7-10 Uhr Tanzverein.  
Hochachtungsvoll Aug. Opitz.

**Central-Halle**  
Heute grosse Ballmusik. Von 7-10 Uhr  
Tanzverein.  
Hochachtungsvoll C. Reiter.

**Linckesches Bad.**  
Seute Montag von abends 1½ Uhr an  
**Großer Elite-Ball.**

**Wilder Mann.**  
Seute, sowie jeden Montag  
**ein feines Tänzchen.**  
Hochachtungsvoll G. Opitz.

# Der Karten-Vorverkauf für die grosse Eröffnungs-Vorstellung im **Victoria-Salon**

am  
**nächsten Sonnabend**

findet von heute an statt.

**Die Direktion.**

## Dresden nur 4 Tage.

August 17., 18., 19., 20.

## Grosses Ostragehege

Die Abend-Vorstellung ist genau dieselbe  
wie nachmittags.  
Alle Sitze sind mit wasserdichtem Tuche  
überdeckt.

**BUFFALO BILL'S WEST**

Congress of ROUGH RIDERS of the World  
(die tollkühnsten Reiter der Welt)  
unter persönlicher Leitung des Obersten

**W. F. CODY (BUFFALO BILL).**  
**BUFFALO BILL** der Meisterschütze zu  
Pferde, wunderbare  
Ziel Sicherheit auf galoppierendem Pferde.

100 Indianer von Nord-Amerika.  
Die Schlacht bei „Little Big-Horn“ oder  
Custers letzter Widerstand.

Schön oder Regen! Täglich 2 Vorstellungen.  
Nachmittags 2 Uhr. Abends 8 Uhr.

Kassaeröffnung: Nachmittags 1 Uhr. Abends 7 Uhr.  
Preise der Plätze von BUFFALO BILL:

Sitzplatz (3500 Sitze) 1 M. Erster Platz 2 M. Numerierter  
Platz 3 M. Reservierter Platz 4 M. Logenplatz 6 M. Loge  
(6 Plätze) 36 M.

Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise auf allen Plätzen,  
mit Ausnahme der Plätze zu 1 M.

Vorverkauf von Sitzen à 4 M. und 6 M.  
ab 9 Uhr vormittags am Tage der Vorstellung bei:  
**H. Bayer & Co., Zigarren-Importeure,**  
Prager Straße Nr. 28.

**Chemnitz: August 21., 22.**  
**Ballhaus,**

Telephon 3662. Bautzner Straße 35. Telephon 3662.

Jeden Montag

**Grosse Ballmusik.**  
Von 7 Uhr an Tanzverein.  
Hochachtungsvoll Fr. Dietzel.

**Trianon.**  
Heute grosse öffentliche Ballmusik.  
Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll Richard Brix.



## Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr.  
**Neues Programm**, u. a.:  
Signor Montani mit seiner Hundemeute,  
Les Morrows akrob. Jongleur-Akt,  
Hasson u. Jenny, phänom. Kugellauf auf  
hohem Apparat, Emil Buschmann, Komiker,  
Teskes Miniatur-Theater  
und die sonstigen erstaunlichen Spezialitäten.

## Variété-Theater Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leipziger Str. 112.

Täglich abends 8 Uhr  
**Carl Blass**

der beste Tänzer-Darsteller, der je gegeben wurde.  
Tänzer im Harem  
und Der taube Schwiegersohn,  
sowie der große Spezialitäten-Teil.  
Hans Drechsel, Humorist, Darby und Lanny,  
Musical Eccentrics, Allee Markert, Ballgruppen-Darbiet.  
Vorzugskart. hab. Wochentags sov. Sonntags nachm. Gültigkeit.  
Anfang 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

## Eden-Theater,

Dresden-N., Görlicher Straße 6.

Täglich abends 8 Uhr  
**Grosse Vorstellung**

Nur kurzes Gastspiel, 16. bis 31. August:  
**Oscar Junghähnels**  
berühmte humoristische Sänger.  
Vollständig neues Repertoire.  
Anfang abends 8 Uhr. — Sonntags

## Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.  
Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben Wochentags, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

## Höhere Webschule in Chemnitz, Sachsen.

Lehranstalt für gründliche theoretische und praktische  
Ausbildung in allen Zweigen der Weberei.

Beginn der Kurse Ostern u. Michaelis  
in dem neuen, mit den besten, der Neuzeit entsprechenden  
Gebäude.

Die Maschinen sind täglich im Betrieb.  
Der nächste Anfang beginnt am 1. Oktober 1906.  
Profs. durch das Direktorium der höheren Webschule  
B. E. Giebler, Stadtrat. C. A. F. Knorr, Dir.

## Stab-Sarzt Dr. Niessens Universal-Wundheilsalbe

hat sich vorzüglich bewährt bei frischen und veralteten

## Wunden und offenen Beinen.

Dose 1 M. Generaldepot und Verland nach ausführlich.

Salomonis-Apotheke, Dresden-N., Neumarkt 8.

Braumeister, Redakteur: Armin Sembert in Dresden (nachm. 4-6).

Verleger und Drucker: Siegfried & Reinhardt in Dresden, Marienstr. 38.

Eine Genade für das Erdenen der Menschen an den verschiedensten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.